



Bosch in Homburg: Raus aus den Toren, rein in den Warnstreik

Warnstreiks wie noch nie

Ab 29. März fiel fast überall der **Hammer**

Rekordbilanz bis zur vierten Verhandlung für die Mittelgruppe am 10. April: Mehr als 100 000 Beschäftigte waren in Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und im Saarland in Warnstreiks gezogen.

Noch während der dritten Verhandlung für die Mittelgruppe am 27. März ging's los: Metaller aus Kassel und Frankenthal antworteten auf die abermalige Angebotsverweigerung der Arbeitgeber mit Protestaktionen. Und

sofort nach Ende der Friedenspflicht, am 29. März, null Uhr, ließen in 16 Betrieben die Nachschichten den Hammer fallen. Bei der Null-Uhr-Aktion vor dem Ford-Werk in Saarlouis waren Beschäftigte aus neun weiteren Betrieben dabei. Rund 3000 hörten die Mahnung des Ersten Vorsitzenden Jürgen Peters an die Arbeitgeber, endlich ein »verhandlungsfähiges Angebot« vorzulegen. Bei Rasselstein in Andernach

kritisierte Bezirksleiter Armin Schild die Arbeitgeber heftig für ihren »Verweigerungstreik«.

Es war vor allem diese Blockade-Haltung, die die Menschen aus fast 500 Betrieben vor die Tore trieb. Ob klein, mittel oder groß, ob Ost oder West. Die Empörung war groß, die die Menschen zur Teilnahme bewegte. Nur die Arbeitgeber bewegten sich nicht. Als sie am 10. April in der Mittelgruppe die gleiche Provokation wiederholten, die sie zuvor in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg auf den Tisch gebracht hatten, war klar: Für die Zuspitzung des Konflikts tragen allein sie die Verantwortung. ◀



Ejot in Tambach Dietharz: Heiße Phase hat begonnen



Daimler-Chrysler in Kassel: Warnende Worte am 29. März, null Uhr



Ford in Saarlouis: 3000 mit Jürgen Peters bei Null-Uhr-Aktion



Daimler-Chrysler in Würth: Die einen trommeln für die Forderungen ...



... die anderen sind Feuer und Flamme: Siemens Power Generation in Erfurt



Silbitz Guss in Silbitz: Metalller marschieren geschlossen ...



... Metallerrinnen stehen geschlossen: Schuch und andere in Worms



Elster in Mainz-Kastel: Metalller macht den Osterhasen



Opel in Kaiserslautern: Zweimal mehr als 2000 aus drei Betrieben draußen



Opel in Rüsselsheim: 6000 protestieren und demonstrieren durch die Stadt



Bosch in Eisenach: Schulterschluss für fünf Prozent



Stabilus in Koblenz: Die IG Metall ruft und alle kommen raus



Gegenwehr: Möbelwerker in Stadtroda wollen Standort halten

MAT-Möbelwerk Stadtroda

Kampf für Standort

Die Schieder-Gruppe, Möbelhersteller mit Sitz im westfälischen Herford, will ihren Standort MAT Stadtroda in Thüringen zum 31. Juli 2006 zu schließen. Die 118 Beschäftigten wehren sich. Sie werden von der lokalen Politik, von Landtags- und Bundestagsabgeordneten unterstützt.

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Schließungsbeschlusses, am 2. März, reagierte die Belegschaft mit Demo und Kundgebung in Stadtroda. Danach hat, auf Initiative des Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Jena-Saalfeld, Wolfgang Lemb, ein externer Berater ein Fort-

führungskonzept entwickelt. Es zeigt: Der Betrieb muss nicht dicht gemacht werden. Mit zwei Dritteln der Belegschaft kann er wirtschaftlich weitermachen.

Doch die Geschäftsführung winkte in einer ersten Verhandlung ab. »Ihr geht es offensichtlich nicht um eine sinnvolle Fortführung, sondern schlicht um Standortbereinigung zu Lasten des letzten ostdeutschen Standortes im Schieder-Konzern«, kritisierte Lemb. Am 10. April, bei der zweiten Verhandlung, haben die Beschäftigten ein weiteres Mal für den Standorterhalt demonstriert. ◀

Kurz gemeldet

Berkenhoff Mehr als 100 Jobs gerettet

In den beiden Werken des mittelhessischen Spezialdrahtherstellers Berkenhoff konnte die IG Metall 500 der aktuell 590 Arbeitsplätze zunächst bis Ende 2008 sichern. Die von der Geschäftsleitung verlangten Eingriffe in die Tarifverträge wie eine um fünf unbezahlte Stunden verlängerte Wochenarbeitszeit oder Kürzungen bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld konnte die IG Metall dank einer gut organisierten und zur Gegenwehr entschlossenen Belegschaft abwehren. Die Geschäftsleitung

wollte ursprünglich 180 Beschäftigten betriebsbedingt kündigen. Jetzt beträgt die Maximalzahl 49, wobei versucht wird, diese durch freiwillige Aufhebungsvereinbarungen und Altersteilzeit-Verträge zu senken. Wer dennoch mit Kündigung ausscheidet, hat Anspruch auf einen Platz in einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft. ◀

Holz und Kunststoff 4,5 Prozent mehr gefordert

Die Tarifkommissionen für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen haben

Warnstreiks im Kfz-Handwerk Hessen

Mit Druck bewegen

Vor der dritten Verhandlung für das hessische Kfz-Handwerk am 12. April haben weit über 2000 Beschäftigte aus 38 Autohäusern vorübergehend die Arbeit niedergelegt. Oftmals haben sie mit den Metall-Beschäftigten in gemeinsamen Warnstreik-Aktionen für ihre 4,5-Prozent-Forderung und gegen das mickrige Arbeitgeber-Angebot von 1,2 Prozent demonstriert. Aber auch dagegen, dass die Arbeitgeber dieses Angebot an eine Bedingung geknüpft haben: Die Beschäftigten sollen dafür unbezahlt länger arbeiten. Aktions-schwerpunkte waren Darmstadt, Frankfurt, Kassel und Offenbach.

Auch im Saarland sind die Arbeitgeber auf unbezahlte Arbeitszeitverlängerung aus. Das haben sie in der zweiten Runde am 5. April noch einmal unterstrichen. Die 4,5-Prozent-Forderung haben sie als überhöht zurückgewiesen. Ein Angebot haben sie nicht gemacht. »Unser Tarifverträge wären innerhalb weniger Jahre komplett ausgeplündert«, hat IG Metall-Verhandlungsführer Jürgen Leydecker die Angriffe auf die Arbeitszeit zurückgewiesen. In der dritten Verhandlung im Mai will die IG Metall versuchen, die Arbeitgeber-Blockade zu durchbrechen. ◀



4. April: Kfz-Handwerker aus Offenbacher und Frankfurter Betrieben in Aktion

beschlossen, mit der Forderung nach 4,5 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütungen in die Tarifverhandlungen für 2006 zu gehen. »Unsere Forderungen sind gerechtfertigt«, hat Tarifsekretär Peter Mathejczuk die Beschlüsse begründet. »Sie sichern den Reallohn, kurbeln die lahme Binnennachfrage an und lassen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohlstandsgewinn teilhaben.« Die Forderung sei für die Unternehmen auch verkraftbar. In allen drei Branchen – Holzgewerbe, Möbelindustrie und Kunststoff verarbeitende Industrie – würden die Unternehmen wieder ordent-

lich verdienen. Daran werde sich in den nächsten Monaten auch nichts ändern. Im Gegenteil: Um der ab 2007 geplanten Erhöhung der Mehrwertsteuer auszuweichen, würde die Nachfrage etwa nach Möbeln in diesem Jahr noch zulegen. ◀

Impressum

Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-66 90 96-0
Fax: 0 69-66 90 96-3314
E-Mail:
hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Hartwig Oertel

Koblenzer Metallerrinnen und Metaller machen klar: »Nur fair – 5 Prozent mehr«

Ein feuriger Warnstreikauftakt



Reiner Göbel richtet ein Wort an die Beschäftigten, die noch nicht IG Metall-Mitglied sind: »Die Zeichen stehen auf Sturm. Urabstimmung und Streik rücken näher. Sind Sie darauf eingestellt? Unsere Mitglieder sind es, sie entscheiden mit, sie werden bei Streik und Aussperrung unterstützt. Entscheiden Sie sich jetzt – werden Sie Mitglied der IG Metall.«

Sie waren die ersten: Am 29. März um null Uhr stand die Bomag-Nachschicht vor den Toren - und speite Feuer



Am 31. März streikten die Beschäftigten der Corus-Betriebe, von TRW und Deloro-Stellite. Am 3. April zeigte die Belegschaft von Stabilus ihren Unmut: Daumen runter für das »Angebot« der Arbeitgeber

Stimmung und Wetter waren bestens: Start am Zentralplatz, Kundgebung am Hauptbahnhof
Über 1400 demonstrierten am 7. April in Koblenz



Seminarangebot

Neu im Betriebsrat?

Die IG Metall Koblenz gratuliert allen gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräten zur Wahl. Damit die gewählten Interessenvertreter einen schnellen Einstieg finden, bietet die IG Metall Seminare und Workshops an:

► **Neu im Betriebsrat – und jetzt?** am Samstag 13. Mai ab 9.30 in der Stadthalle Lahnstein am Saalhofplatz (Bitte bis zum 3. Mai bei der IG Metall Koblenz anmelden)

► **Arbeitsrecht, Tarifrecht, Betriebsverfassungsrecht**

Das Seminar ist vom 12. bis 14. Juni im Hotel Zugbrücke in Grenau.

► **ERA-Einführungsseminar** vom 28. bis 30. Juni im Hotel Zugbrücke in Grenau

► **AI Seminar**

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I vom 12. bis 17. November in Roes

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist am 28. Juni im Kolpinghaus.

Riverboatshuffle

Am 15. Juli um 17 Uhr startet die beliebte Riverboatshuffle ab Vallendar. Beim gemütlichen Zusammensein mit und für Metaller und ihren Familien geht es den Rhein rauf und wieder runter mit Feuerwerk in Boppard. Plaudern und Spaß mit Musik ist angesagt. Anmelden bitte bei Petra Belzer unter Telefon 0261-91517-11 oder E-Mail: koblenz@igmetall.de

Impressum

IG Metall Koblenz,
 Moselring 5–7a, 56068 Koblenz,
 Telefon 02 61–9 15 17-0,
 Fax 02 61–9 15 17-20,
 E-Mail: koblenz@igmetall.de,
 Internet:
 www.koblenz.igmetall.de
 Redaktion: Reiner Göbel
 (verantwortlich), Petra Belzer

Erste Warnstreikwelle in der Metall- und Elektroindustrie

Deutliches Signal an die Arbeitgeber

Während der ersten Warnstreikwelle legten Tausende in 22 Betrieben in der Verwaltungsstelle Darmstadt vorübergehend die Arbeit nieder. Die hohe Beteiligung an den Warnstreiks macht deutlich, dass

die Mitglieder der IG Metall voll hinter ihren Forderungen stehen. Auch schlechte Wetterbedingungen konnten die Kolleginnen und Kollegen nicht davon abhalten, auf die Straße zu gehen. ◀



Tarifrunde im Kfz-Handwerk

Arbeitgeber fordern Verschlechterungen als Kompensation



Auch in den Tarifverhandlungen des Kfz-Handwerks provozieren die Arbeitgeber mit Kompensationsforderungen wie die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich, weniger Urlaub oder sonstige Verschlechterungen.

Der Forderung nach 4,5 Prozent mehr Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steht lediglich ein Angebot von 1,2 Prozent gegenüber. Die Metallrinnen und Metaller haben mit

einer sehr hohen Beteiligung bei der ersten Warnstreikwelle ihre Forderungen untermauert. ◀

Impressum
IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

Redaktion: Günter Lorenz
(verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

Tarifrunde 2006

Warnstreikaktionen in Frankfurter Betrieben



29. März, null Uhr – die Friedenspflicht ist abgelaufen – erster Warn-streik bei Continental Teves: alle sind draußen, die Produktion steht



Warnstreik legt Produktion bei Rolls Royce lahm. »Wir brauchen keine Öffnungsklauseln für den Tarifvertrag, sondern eine Belebung für den Binnenmarkt«, rief Rolf Dreyer, Betriebsratsvorsitzender unter tosendem Getriller. »Und dafür brauchen wir mehr Geld in der Lohntüte.«



Fünf Prozent her, sonst wird es ernster. Am 4. April legten die Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Carbone für eine Stunde die Arbeit nieder



400 Beschäftigte von Avaya-Tenovis protestierten vor der Hauptverwaltung



Warnstreik bei Siemens VDO in Karben



Continental Teves: Warnstreik beim Schichtwechsel. Die Frühschicht verlässt die Arbeitsplätze früher, die Spätschicht kommt dafür erst später



Kfz-Kolleginnen und Kollegen machen mobil: »Unser Lohn braucht dringend eine Inspektion.«

Streikfest bei Messer Griesheim

Das verflixte siebte Jahr

Genau sieben Jahre nach dem zwölf-tägigen Streik bei Messer Griesheim in Frankfurt und BIT in Schwalbach trafen sich Kolleginnen und Kollegen aus diesen beiden Werken sowie von Mes-

de« an, es gab Musik, es wurde gegrillt und es wurde deutlich, dass die aktuelle Idee der Frankfurter Geschäftsleitung, künftig täglich eine Stunde länger zu arbeiten, keine gute Idee ist. ◀



Streikfest 22. März: Gemeinsam den Streikfilm angeschaut

ser in Großstadt im Odenwald, um gemeinsam vor dem Werk in der Lärchenstraße ein Fest zu feiern.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben sahen sie sich den Streikfilm »Tarifvertrag auf Messer's Schnei-

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-242531-0
Fax 069-24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen
(verantwortlich),
Katinka Poensgen

Termine April/Mai

Woche der Arbeit

Menschen-Würde-kostet

► Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 23. April, 10 Uhr

► Themenabend- Was braucht der Mensch zum Leben?

Ist gerechter Lohn zu teuer?

Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr

► Vernissage

Mittwoch, 26. April, 17 Uhr

► Kabarett – Merkeln Sie was

Donnerstag, 27. April, 19.30 Uhr

► Mai-Kundgebung ab 10 Uhr

Marktplatz Herborn

Menschen-Würde-kostet

Termine Mai/Juni

Ortsfrauenausschuss

► **2. Mai, 17 Uhr**, Verwaltungsstelle

► **20. Mai**, OFA und Betriebsräte-Treffen mit Helga Lopez, SPD im Bildungszentrum

► **23. Mai**, Jugendcamp Mellau

► **23. Mai**, Treffen des Ausschusses für Erwerbslose, Verwaltungsstelle Herborn.

► **24. Mai**, Politischer Frühschoppen für Senioren der IG Metall. Thema: Rente und Gesundheit. Ort wird noch bekanntgegeben.

Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

► **8. Mai, 13 Uhr** Verwaltungsstelle

Grundlagenseminar Gesundheits- und Arbeitsschutz, 1.

Teil, 19. bis 21. Juni, Verdi-Bildungszentrum Gladenbach

Erfolgreich beim Kindergeld

Bei der rückwirkenden Beantragung oder nachträglichen Überprüfung waren wir in den bisherigen Verfahren zu 100 Prozent erfolgreich. Es lohnt sich also, abgelehnte Kindergeldbescheide vor Mai 2005 überprüfen zu lassen – Anträge dazu sind in der IG Metall Herborn erhältlich.

Weitere Infos unter:

► www.herborn.igmetall.de

»Mir gewwe nix«

Machtvolle Warnstreiks

Kein Angebot der Arbeitgeber während der Friedenspflicht.

Wir müssen schon lange zurückdenken, dass Arbeitgeber während der Friedenspflicht kein Angebot im Rahmen von Tarifverhandlungen unterbreitet haben.

Statt endlich ein vernünftiges Angebot zu machen, stellen sie unverschämte Gegenforderungen.

»Mir gewwe nix« – so lautet der Spruch der Metallunternehmer bisher. Die Belegschaften haben darauf mit überdurchschnittlich langen und gut »besuchten« Warnstreiks reagiert. »Wir gehen nicht betteln, sondern wir wollen für die Beschäftigten einen gerechten Anteil an der hervorragenden Entwicklung. Wir wollen dafür sorgen, dass diese Tarifbewegung endlich wieder eine Runde für uns wird«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth.

Das Motto der bisherigen Warnstreiks war nicht zu übersehen: Wenn sich am Verhandlungstisch nichts bewegt, dann bewegt sich demnächst im Betrieb nichts mehr. ◀

1. Mai 2006

Im Zeichen der Tarifaueinandersetzung



Auftaktwarnstreik Buderus Guß Breidenbach



Warnstreik bei TEKA Dillenburg: »Gib mir 5«



Warnstreik Sell Herborn

Kraftfahrzeughandwerk

Eine Frechheit: »Angebot« der Chefs

Auch die 2. Verhandlungsrunde im Hessischen Kraftfahrzeughandwerk am 17. März 2006 hat nichts Neues gebracht. Es blieb beim Angebot der Arbeitgeber von 1,2 Prozent, dies aber nur unter der Voraussetzung von Kompensation durch Arbeitszeitverlängerung oder Urlaubskürzung. Warnstreiks sind auch in der Verwaltungsstelle Herborn notwendig, um unsere Forderung nach 4,5 Prozent mehr Einkommen durchzusetzen. Die Kollegen sind gefordert. ◀

Zwei Grundseminare für neu gewählte Betriebsräte.

► **25. bis 30. Juni**, Verdi-Bildungszentrum

► **17. bis 22. September**, Verdi-Bildungszentrum

Bitte rechtzeitig in der Verwaltungsstelle Herborn anmelden

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon 0 27 72-30 63
Fax 0 27 72-25 10

Internet:
www.herborn.igmetall.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Andrea Theiss, Bernd Weise

Tausende beim Warnstreik vor Kasseler Rathaus Gegen Provokationen

Mit einem eindrucksvollen Sternmarsch zum Kasseler Rathaus protestierten am 7. April 3500 Metal-ler und Metal-lerinnen sowie Angehörige von Verdi und Arbeitsloseninitiativen gegen die Blockadehaltung der Arbeitgeber bei den diesjährigen Tarifverhandlungen.

Nach 33 ergebnislosen Verhandlungsrunden hatte Gesamtmetall ein provozierendes 1,2-Prozent-

Angebot und schlug unbezahlte Mehrarbeit bei Neueinstellungen sowie betriebliche Öffnungsklauseln vor. Die IG Metall aber fordert für die 3,4 Millionen Beschäftigten in dieser Branche fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie die tarifvertragliche Veran-

kerung von beruflicher Qualifizierung und Weiterbildung. Der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Nordhessen, Ullrich Meßmer, prangerte die Neinsager im Arbeitgeberlager an und fragte: »Was ist das für eine Zeit, in der die Gewinne nur den Ar-

beitgebern und Aktionären zufließen?« Meßmer drastisch: »Wir lassen uns doch nicht versarschen. Wir arbeiten gerne, wir arbeiten regelmäßig, wir arbeiten Tag und Nacht und am Wochenende. Aber wir wissen, was wir wert sind.« Der Bundesvorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa), Ottmar Schreiner, erklärte sich solidarisch mit den warnstreikenden Teilnehmern und erklärte zu den abstrusen Vorstellungen der Arbeitgeber: »Wer bei fünf Millionen Arbeitslosen die Arbeitszeit verlängern will, der hat nicht mehr alle Tassen im Schrank. Solidarische Grüße auch von Verdi-Bezirksgeschäftsführer Harald Fennel – »Wir wissen, dass die Forderung nach fünf Prozent mehr als gerechtfertigt ist.« Und vom DGB-Bezirksvorsitzenden Stefan Körzell: »Wir brauchen keine Mini-Jobs, wir brauchen ein Einkommen zum Auskommen.« Die Warnstreiks in Nordhessen wurden in der darauf folgenden Woche fortgesetzt. ◀



Ullrich Meßmer: »Wir wissen, was wir wert sind.«



Mit einem Oldtimer-Truck von Henschel fuhren die Kolleginnen und Kollegen von Daimler-Chrysler vor dem Kasseler Rathaus auf



Ein Fahnenmeer in Rot und Weiß vor dem Rathaus in der Oberen Königstraße

Delegiertenversammlung in Baunatal

Widerstand gegen inakzeptable Angebote ist angesagt

Auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Nordhessen am 25. März in der Stadthalle Baunatal standen die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie im Mittelpunkt der Diskussionen. Der Erste Bevollmächtig-

te der Verwaltungsstelle, Ullrich Meßmer, sagte zu den Vertreterinnen und Vertretern der 42 000 nordhessischen Metal-lerinnen und Metal-ler, die inakzeptablen Angebote der Arbeitgeber »werden sich die Arbeitnehmer in den nordhessischen Metall- und Elektrobetrieben nicht widerstandslos gefallen lassen«. Meßmer versicherte, dass die aktuellen Informationen aus den Tarifverhandlungen unmittelbar den betrieblichen Tarifausschüssen (mit ihnen koordiniert die Verwaltungsstelle die betriebliche Auseinandersetzung) zugeleitet würden. Damit sei es möglich, die Beschäftigten in kürzester Zeit über das Verhalten ihrer Arbeitge-

ber während der Verhandlungen zu unterrichten. Zuvor hatte Ralf Götz von der IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt über den Stand der Tarifverhandlungen berichtet und eindrucksvoll deutlich gemacht, wie Gesamtmetall versucht, die Verhandlungen ins Leere laufen zu lassen. Man könne sogar den Eindruck gewinnen, »dass die Regierungen im Auftrag der Arbeitgeberverbände versuchen, den Flächentarifvertrag zu zerschlagen«. Zum Geschäftsbericht erklärte Meßmer, dass im Jahr 2005 die Zahl der Neuaufnahmen zugenommen habe (plus 1053 neue Mitglieder) und die Zahl der Austritte und Streichungen rückläufig

seien. Insbesondere erwähnte Meßmer die Zahl von über 2500 Gewerkschaftsjubilaren, von denen 125 zu den Gründern der IG Metall zählten und für ihre sechzigjährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Gemeinsam mit den DGB-Reisen, sagte Meßmer, werde erstmals ein Herbsttreffen in Tirol organisiert werden. ◀



Stadthalle Baunatal: Früh übt sich, was ein echter Metaller werden will

Impressum
IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-44
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

Impressionen aus der Tariffbewegung 2006

»Kämpfen wie in Frankreich ...«



Impressum

IG Metall Neustadt
 Konrad-Adenauer-Straße 31 A
 67433 Neustadt an der
 Weinstraße
 Telefon 0 63 21-92 47-0
 Fax 0 63 21-92 47-50
 E-Mail: neustadt@igmetall.de
 Redaktion: Dr. Werner Dietrich
 (verantwortlich), Elke Bethwell

Heiße Phase in der Tariffbewegung für die Metall- und Elektroindustrie

Hohe Beteiligung an Warnstreiks

Seit Ende der Friedenspflicht am 29. März um null Uhr haben bis Ostern bundesweit mehr als eine halbe Million Metallerinnen und Metaller ihrem Ärger über die Blockadehaltung der Arbeitgeber Luft gemacht und an Warnstreiks, Kundgebungen und Demonstrationen teilgenommen. Den Aufrufen der IG Metall Neuwied folgten bis zu diesem Zeitpunkt weit über 2000 Kolleginnen und Kollegen.



Auch bei der ZF Sachs AG in Ahrweiler beteiligen sich 160 Kolleginnen und Kollegen am Ausstand, die Produktion steht am 31. März und am 13. April für jeweils eine Stunde.



Gute Stimmung bei Rasselstein in Andernach: Am Warnstreik am 6. April beteiligten sich 650 Kolleginnen und Kollegen des Weißblechherstellers und weitere 50 von der SAG Netztechnik und der Mittelrheinischen Metallgießerei Heinrich Beyer. Bereits an der Null-Uhr-Aktion zum Ende der Friedenspflicht am 29. März hatten sich 600 Beschäftigte auch aus anderen Betrieben vor dem Tor versammelt



Die Auszubildenden der Rasselstein GmbH demonstrierten am 4. April für die Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 5 Prozent und beteiligen sich anschließend an dem Warnstreik der Kolleginnen und Kollegen der Rasselstein Verwaltungs GmbH in Neuwied. In der Nacht zum 6. April legt auch die komplette Nachtschicht für eine Stunde die Arbeit nieder



Auch bei der Bödenpresserei Afflerbach in Puderbach legen Kolleginnen und Kollegen am 5. April für eine Stunde die Arbeit nieder



30. März: 45 Kolleginnen und Kollegen des Autzulieferers TRW folgen dem Aufruf der IG Metall und legen für eine Stunde die Arbeit nieder



10. April: Auch bei der mepa Pauli + Menden GmbH in Rheinbreitbach legen Kolleginnen und Kollegen für eine Stunde die Arbeit nieder und versammeln sich zu einer Kundgebung vor dem Tor



7. April: Alle drei Schichten des Textron Verbindungstechnik Werk Boesner sind zum Warnstreik aufgerufen. Aus der Frühschicht beteiligen sich 160 Kolleginnen und Kollegen an der Aktion, die Spät- und die Nachtschicht legt komplett die Arbeit nieder



3. April: 250 Kolleginnen und Kollegen von Winkler+Dünnebier, AGO Stahlbau und AGOZAL versammeln sich zu einer Kundgebung auf dem Sohler Weg

Termine

► 1. Mai

**Heraus zum 1. Mai –
»Deine Würde
ist unser Maß«**

Kundgebung des DGB zum internationalen Tag der Arbeit.

**10.30 Uhr Demonstration in
Koblenz vom Stadttheater zum
Münzplatz**

**11.30 Uhr Kundgebung auf
dem Münzplatz**

► 17. Mai, 17 Uhr

Funktionärskonferenz zur Tariffbewegung in der Metall- und Elektroindustrie, Heimathaus

► 8. Juni, 8 Uhr

Arbeitstagung für Betriebsräte, Heimathaus

► 19. Juni, 13.30 Uhr

Halbtagsschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -Vertreter, Gewerkschaftshaus

► 23. und 24. Juni

Wochenendseminar für Vertrauensleute, Hotel Westwaldtreff Oberlahr

► 23. bis 25. Juni

Jugendcamp des IG Metall Bezirks Frankfurt, Mellnau bei Marburg. Weitere Informationen gibt es in der Verwaltungsstelle

► 26. Juni, 17 Uhr

Delegiertenversammlung, Heimathaus

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de

Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

Bezirksleiter zu Gast bei der Funktionärskonferenz

Gewinne steigen stark – fünf Prozent sind fair

Es gab keinen besseren Grund, dass Bezirksleiter Armin Schild zum ersten Mal die Trierer Gewerkschafter besucht hat, als die sich zuspitzende Tarifrunde 2006. Engagiert und die Dinge auf den Punkt gebracht, informierte Armin Schild die anwesenden Kolleginnen und Kollegen über die aktuelle gewerkschaftspolitische Situation.

Die Ergebnisse der bisherigen Betriebsratswahlen würden deutlich zeigen, dass das Vertrauen der Menschen in die IG Metall sehr stark zunehme. In den Groß- und Mittelbetrieben sei die Zustimmung für die Kandidaten der IG Metall gewachsen und man habe viele Mandate zur vorherigen Wahl hinzu gewinnen können. Den zahlreich anwesenden und wiedergewählten Betriebsräten gratulierte der Bezirksleiter zur Wiederwahl und dankte ihnen für ihr vorbildliches soziales Engagement. Er sei sich sicher, dass die kommenden vier Jahre alle Kraft abfordern würden. »Wir müssen hellwach und mutig sein, wenn wir es auch in Zukunft schaffen wollen, die Arbeitswelt sozial mit zu gestalten«, so Armin Schild.



Funktionärs-Konferenz mit unserem Bezirksleiter Armin Schild am 31. März in Longuich, Gaststätte Haubrich

Der sichtbare Zuspruch bei den Betriebsratswahlen werde auch in der »Spitz auf Knopf« stehenden Tarifrunde deutlich. Im Vergleich zu vorherigen Tarifaufinandersetzungen sei die Teilnehmerzahl bei Warnstreiks mehr als doppelt so hoch. Den mittlerweile fünfwöchigen Verweigerungsstreik der Arbeitgeber, die in mehr als dreißig Verhandlungsrunden kein Angebot gemacht haben, bezeichnete Armin Schild als skandalös und groben Verstoß gegen das geltende Schieds- und Schlichtungsabkommen.

Allein schon, dass die IG Metall sich erlaube, Forderungen zu

stellen, sei für die Arbeitgeber ein »Diktat der IG Metall«. Eiskalt würden die Arbeitgeber offensichtlich mit der Angst der Beschäftigten um den Arbeitsplatz operieren. Damit würden die Arbeitgeber endgültig den zivilisierten Umgang mit der IG Metall in Frage stellen.

Armin Schild kritisierte insbesondere die Initiative »Neue soziale Marktwirtschaft«, die versuche, mit riesigen Summen, unterstützt aus Wirtschaft und Politik, das deutsche Volk einer Gehirnwäsche zu unterziehen, nach dem Motto: Geiz ist geil – die Arbeitnehmer müssen sich endlich von ihren heiligen Kühen, wie

Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Kündigungsschutz oder ausreichendes Einkommen trennen. »Wir führen hier auch einen Symbolkonflikt, in dem es um mehr geht, als fünf Prozent mehr Lohn, es geht um eine gesellschaftspolitische Auseinandersetzung, um den Stellenwert der Arbeitnehmer in diesem Land«, betonte der Bezirksleiter.

Noch niemals in der Geschichte der Bundesrepublik hätten Lohnforderungen der Gewerkschaft Arbeitsplätze gefährdet. Hierfür seien vor allem die überzogenen Renditeerwartungen der Arbeitgeber verantwortlich. Bei AEG in Nürnberg und vielen anderen Betrieben würden die Gesetze dieses »Primitiv-Kapitalismus« immer deutlicher.

»Wir wollen keinen tarifpolitischen Großkonflikt, werden ihm aber nicht aus dem Wege gehen, wenn ihn uns die Arbeitgeber aufzwingen«, bekräftigte der Bezirksleiter. Dann seien Urabstimmungen und Streik vorprogrammiert. Auch in diesem Fall hoffe er auf die volle Unterstützung der Trierer Metallerinnen und Metaller. ◀

Viele Betriebe beteiligten sich in unserer Region

Erste Warnstreikwelle bekräftigt »Gib mir 5«



Demag Ergotech in Jünkerath am 29. März



Thyssen-Krupp Bilstein Suspension in Mandern am 30. März



Andreas Stihl AG & Co. KG in Weinsheim am 4. April



Dura in Daun am 6. April



Volvo Construction Equipment in Konz-Köthen am 3. April



GKN Driveline in Trier am 5. April



Ideal Standard in Wittlich am 29. März

Impressum

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 9 91 98-0
Fax 06 51 – 9 91 98-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Dieter Schmelter

Federal Mogul Vertrauensleute

Klausur zur Stärkung

Die Tarifrunde in der Metallindustrie ist angelaufen. Die Stimmung in den Betrieben ist eindeutig: Es muss mehr Geld in die Taschen.

Da es eine harte Runde werden wird, ist Geschlossenheit in den Betrieben wichtig. Um sich dazu argumentativ zu stärken, trafen sich IG Metall-Vertrauensleute von Federal Mogul, Wiesbaden, des größten und wichtigsten Betriebs der Verwaltungsstelle, zu einer Wochenendklausur

Wenige Stunden nach Auszählung der fast fünfzehnhundert abgegebenen Stimmen zur Betriebsratswahl 2006 (das Ergebnis entsprach einer Wahlbeteiligung von mehr als 85 Prozent) hatten bei dieser Klausur nicht nur die wieder- und neugewählten Mitglieder des Betriebsrates Grund zur Freude: Alfred Matejka, Vorsitzender des Betriebsrats: »Die sehr gute Wahlbeteiligung und das Ergebnis der Persönlichkeitswahl zeigt uns, dass die Belegschaft hinter ihrer Interes-

sensvertretung steht. Das ist wichtig, denn bei den zu erwartenden Auseinandersetzungen mit der Betriebs- und Konzernleitung müssen wir zusammenstehen.«

Deutliche Rückendeckung

Auch der Erste Bevollmächtigte Oliver Dietzel kommentierte dieses Wahlergebnis mit den Worten: »Für die gewählten Metalldrinnen und Metaller ist dies eine deutliche Rückendeckung, und somit auch für die Durchsetzungskraft in der laufenden Tarifrunde.« Gute Ertragsaussichten höhere Produktivität begründen unsere Forderung nach fünf Prozent mehr Einkommen. Neben einer tariflichen Festbeschreibung von Weiterbildung muss in dieser Tarifrunde das Thema Vermögenswirksame Leistung mit Umwandlungsmöglichkeit zur wichtigen betrieblichen Altersvorsorge auf die Tagesordnung. ◀



Oliver Dietzel im Kreise der neu gewählten Federal Mogul-Betriebsräte und Vertrauensleute

1. Mai

Kundgebungen und Feiern

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die in ihm vereinten Gewerkschaften begehen den diesjährigen Tag der Arbeit unter der Überschrift: »Deine Würde ist unser Maß.«

In Wiesbaden trifft man sich um 11 Uhr auf dem Dernschen Gelände zur Kundgebung. Hauptredner ist Stefan Körzell, der Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen. Ab 12 Uhr gibt es ein Familienfest, mit mehreren Musikgruppen und Infoständen. Die Kundgebung in Limburg beginnt um 10 Uhr, am neuen Gewerkschaftsstandort dem »Kauf-

land-Gelände« (Westerwaldstraße 111–113). Hier spricht der Regionalleiter der IG BAU-Hessen, Harald Schaum. Anschließend startet dort auch ein Familienfest. Traditionell wird bei beiden Feiern ausreichend fürs leibliche Wohl gesorgt. ◀

Kurz notiert

Neue Azubis auf Zeit

Nicht nur als Verstärkung des Teams sind gegenwärtig zwei Auszubildende zur Bürokauffrau der Deutschen Angestellten Akademie in den Verwaltungsstellen-Alltag eingebunden.

Jennifer Lind (23) interessiert sich besonders für die Geschichte der örtlichen Gewerkschaften. **Lena Sitzius** (21) möchte mehr über betriebliche Zusammenhänge erfahren. Beide bekommen bis zum Sommer Einsicht in praktische Interessenvertretung und viele neue Erkenntnisse. ◀



Gegen den Entwurf der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Gemeinsam für eine gerechte Entlohnung

Lang, laut und bunt zog sich Anfang Februar eine Demonstration durch die Straßen der Elsass-Metropole Straßburg. Mit dabei – für gerechte Löhne in Ost und West – 50 Kolleginnen und Kollegen unserer Verwaltungsstelle. Die momentane Realität brachte mehrere zehntausend Gewerkschafter aus 25 Ländern zum Protest. »Unsere gesamte Produktion wird gerade nach Tschechien verlagert,« sagte Kurt Zaun, Betriebsrat bei Linde Kältetechnik, »und nur weil dort Arbeitsrecht und Tarifbedingungen dem neuen US-Eigner günstiger erscheinen.«

Auch beim Taunussteiner Maschinenbauer Hessapp ist die Verunsicherung groß. Deshalb war Norbert Alberti mit Kollegen des

Betriebsrats und Vertrauenskörpers mitgekommen, um nicht gegen Kolleginnen und Kollegen in Nachbarländern zu demonstrieren – sondern mit ihnen für die Annäherung von Lebens- und

Arbeitsbedingungen. Dies ging nirgends besser, als an diesem Tag, vereint unter dem Motto: »Stoppt die Gier nach Billiglöhnen – Ja zu einem sozialen Europa.« ◀



Betriebsräte aus der Verwaltungsstelle beim Protest in Straßburg

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 26, 65185 Wiesbaden, Telefon 06 11-9 99 64-0, Fax 06 11-9 99 64-99, E-Mail: Hajo.Ruebsam@igmetall.de, Internet: www.igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Hajo Rübsam (verantwortlich)

Tarifbewegung 2006

Danke für die große Beteiligung



Warnstreik der Bosch'ler im Werk Ost, Homburg: »Gib mir 5«



Willi Freiberger, lautstark mit von der Partie



Warnstreik bei Pallmann in Zweibrücken

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Arbeitgeber wollten wissen, ob die Metalller und Metallinnen hinter ihrer Gewerkschaft stehen. Die Antwort war eindeutig. Über 9000 folgten den Warnstreikaufrufen. Die Produktion stand fast ausnahmslos still. Diese Signale an Geschlossenheit waren gut und wichtig. Es war auch die Botschaft, dass nicht einige wenige in den Chefetagen festlegen, was für uns richtig ist.

**Werner Cappel,
Erster Bevollmächtigter**



Mannschaftsgeist auch bei der Tarifbewegung



Plakate: Nur fair – 5 Prozent mehr



Ein klare Forderung

Alles Gute

Unsere Geburtstagskinder im Mai

93 Jahre

Frieda Rittmann, Homburg

91 Jahre

Michael Koikow, Erbach

85 Jahre

Friedrich Kort, Zweibrücken
Willi Rojan, Kell

80 Jahre

Hans Bischof, Martinshöhe
Rudi Beisecker, Schönenbg.-Kbg
Walter Höh, Schönenbg.-Kbg
Karl Lechner, Blieskastel

75 Jahre

Heinz Rummler, Erbach
Norbert Rink, Bexbach
Gertrud Degenkolbe, Bexbach
Heinz Burgard, Bechhofen
Walter Molter, Langenbach
Rudi Dahl, Bexbach

70 Jahre

Günter Hill, Kinkel
Gerhard Schwarz, Hassel
Rudi Stephan, Bechhofen
Hans Baldes, Uchtelfangen
Günter Neufang, Blieskastel
Alois Schackmar, Homburg
Franz Heil, Homburg
Manfred Glöckner, Pirmasens
Rolf Sandoz, Trulben
Kurt Auer, Contwig
Winfried Jung, Gries

Hinweis

Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 0 68 41- 93 37-0
Fax 0 68 41-93 37-50
E-Mail:
homburg-saarpfalz@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich)

Warnstreik ist unser gutes Recht

In die heiße Phase gestartet

In der Metall- und Elektroindustrie begannen bundesweit die ersten Warnstreiks.

Zum Tarifauftakt für Thüringen und Nordhessen am 23. März in Erfurt war die Stimmung gut. Metallerrinnen und Metalller stellten klar: Wir stehen hinter den Forderungen der IG Metall.

Fünf Prozent mehr Entgelt, die Wiedereinsetzung des Tarifvertrages vermögenswirksame Leistungen und tarifliche Regelungen für Qualifizierung und Innovation lauten die drei Kernforderungen der IG Metall für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie. In den bisherigen Verhandlungen lehnten die Arbeitgeber diese Forderungen ab und wiesen sie als unerfüllbar zurück.

Uns Beschäftigten bleibt damit keine andere Wahl als unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Ohne Aktionsfähigkeit bliebe nur kollektives Betteln gegenüber den Arbeitgebern. Die Beteiligung an den bisherigen Warnstreiks bei uns und bundesweit spricht für sich: Warnstreik ist unser gutes Recht. ◀



Aktion zum Tarifauftakt in Erfurt



Warnstreik bei SPG in Erfurt am 29. März



Termine

Erwerbslosentreffen

- ▶ 10. Mai, 14 Uhr in Erfurt. Ort: Bibliothek der Holz-BG, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.
- ▶ 11. Mai, 13 Uhr in Sömmerda. Ort: THEPRA Landesverband Thüringen e.V., Stadtring 19/20, 99610 Sömmerda.
- ▶ 17. Mai, 14 Uhr für Apolda. Ort: Raum der Ländlichen Erwachsenenbildung, Bahnhofstraße 28d in Apolda.
- ▶ 31. Mai, 14 Uhr für Arnstadt. Ort: AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Betriebsräte-/JAV-Schulung

- ▶ 18. Mai, 8.30 Uhr. Ort: LVA Thüringen, Erfurt.

Sitzung des OJA

- ▶ 3. Mai, 17 Uhr in Erfurt.
 - ▶ 17. Mai, 17 Uhr in Erfurt.
 - ▶ 31. Mai, 17 Uhr in Erfurt.
- Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

Sitzung des OFA

- ▶ 8. Mai, 16.30 Uhr in Erfurt.
- Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

- ▶ 17. Mai, 10 Uhr in Erfurt.
- Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

Seniorenarbeitskreis Weimar

- ▶ 2. Mai, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, Weimar.

Lohnsteuerberatung

- ▶ Kollege Tschirschky berät Mitglieder der IG Metall in Lohnsteuerfragen und allen Belangen des Lohnsteuerjahresausgleiches. Bitte unter Telefon 03 61-56 58 5-25 einen Termin mit ihm abstimmen und die Voraussetzungen erfragen.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61-56 58 5-0
Fax: 03 61-56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser